



Der Pohlheimer Metzgermeister und Jäger Daniel Seller mit Verkäuferin Yvonne Sellau bei der Eröffnung. Foto: Schmidt

Wildspezialitäten auf dem Wochenmarkt

ERÖFFNUNG Marktlauben um kulinarische Attraktion reicher

POHLHEIM/LINDEN/GIESSEN (ger). „Der Gießener Markt hat eine Zukunft“, ist sich der Pohlheimer Metzgermeister Daniel Seller sicher. Denn in den großen Städten, wie beispielsweise in der Frankfurter Kleinmarkthalle, ist der Gang zum Markt schon eine ganz Zeit lang mehr als Essenseinkauf, sondern Kult. Man gönnt sich beim Einkaufserlebnis bei den lokalen Anbietern etwas Gutes aus der Region, trinkt hinterher einen Wein und isst eine Kleinigkeit zusammen mit Familie oder Freunden. Das ist auch einer der Gründe, warum sich Seller neben seinem Partyservice in Watzen-

born-Steinberg und der Traditionsmetzgerei Dern-Heuer in Leihgestern einen Platz in einer Marktlaube auf dem Gießener Wochenmarkt gesichert und nun nach einigen Renovierungsarbeiten eröffnet hat. Außer einem ausgewählten Angebot von Fleisch und Fisch gibt es auch Wildspezialitäten. Der Pohlheimer weiß, auf was es bei den kulinarischen Spezialitäten aus seiner Wildmanufaktur von Reh, Hirsch, Dammwild und Wildschwein aus heimischen Wäldern und Feldern für die Kunden ankommt. Denn er ist selbst Jäger im Laubacher Revier.

Zu 40 Prozent Sozialwohnungen

VERSAMMLUNG Baugenossenschaft 1894 Gießen berichtet über Stand ihrer Projekte / Dividende von vier Prozent

LINDEN/GIESSEN (ee). „Er ist in der Region angekommen, dazu trägt auch sicher bei, dass er Vater einer goldigen Tochter geworden ist“, versicherte der Aufsichtsvorsitzende der Baugenossenschaft 1894 Gießen, Günter Schlabbach (Gießen), als dieser gleich zu Beginn der Mitgliederversammlung die vorzeitige Vertragsverlängerung mit Vorstandsmitglied Michael Schulte bekannt gab. In „Schaums Saal“ in Großen-Linden zog Schulte Bilanz und ging dabei auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres ein.

Nach fünf Jahren konnte das gut 10,5 Millionen Euro teure Großprojekt im Großen-Lindener Mittelweg abgeschlossen werden. Hier wurden acht Häuser grundlegend saniert und ein weiteres Haus zur Arrondierung des Wohnquartiers neu gebaut. „Im Rahmen dieses Konzepts sind 69 äußerst at-

traktive Wohnungen entstanden. Die komplett neuen Grundrissgestaltungen haben uns die Möglichkeit gegeben, von einer 44 Quadratmeter großen Zweizimmerwohnung bis zu einer 93 Quadratmeter großen Vierzimmerwohnung das gesamte Spektrum in einem Wohnviertel abbilden zu können“, so der Redner. Auch bezogen auf die Miete habe man ein sozial ausgewogenes Konzept realisieren können. Bei 40 Prozent der Wohnungen handelt es sich um Sozialwohnungen, und auch für die übrigen 60 Prozent konnten laut Schulte moderate Mieten dargestellt werden, „wobei unsere Bestandsmieter aus dem Mittelweg für ihre jeweilige Wohnung selbstverständlich Sonderkonditionen erhalten haben“. Hervorzuheben sei, dass bei den letzten beiden Bauabschnitten erstmals der KfW-55-Standard realisiert worden sei.

„Verglichen mit dem bereits hochwertigen KfW-70-Standard der weiteren Häuser, profitieren unsere Mieter nochmals von einer erhöhten Energieeinsparung.“

Zum Jahresultimo lag die durchschnittliche Wohnungsgrundmiete der Baugenossenschaft bei 5,11 Euro pro Quadratmeter. Bewirtschaftet wurden zu diesem Zeitpunkt 137 Häuser mit 1191 Wohnungen, drei gewerbliche Einheiten sowie 640 Garagen und Pkw-Stellplätze. Für Bau und Instandhaltungsarbeiten wurden 2,606 Millionen Euro ausgegeben, wobei in diesem und im nächsten Jahr der Elektro- und Brandschutz der Hochhäuser Anneröder Weg 2 und 10 in Gießen ansteht. Zudem sollen die Häuser Kugelberg 57 bis 63 in Gießen energetisch saniert werden.

Per Saldo erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber 2015 mit 64,7 Millionen

Euro um rund 900000 Euro, während ein Jahresüberschuss in Höhe von etwa 347000 und ein Bilanzgewinn in Höhe von rund 145300 Euro erzielt wurde. Die Zahl der Mitglieder reduzierte sich

um 15 auf 1810 zum Jahresultimo. Wie Aufsichtsratsmitglied Karin Bouffier-Pfeffer (Gießen) berichtete, wurde von den Wirtschaftsprüfern der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Besonders erfreulich für die Mitglieder ist die für das Geschäftsjahr erneut beschlossene Dividende in Höhe von vier Prozent. Einstimmig erteilte die Versammlung schließlich Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung. Bei den turnusgemäß anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Volker Heine, Hans-Ulrich Heymann (beide Linden) und Karin Bouffier-Pfeffer allesamt wiedergewählt. Fotos: Wißner



Schulte



Schlabbach

Einladung zum „Bewerberinnentag“

GIESSEN (red). Rund um die Themen „Frau und Beruf“ und „Wiedereinstieg ins Berufsleben“ dreht sich das Angebot des „Bewerberinnentages“, zu dem Jobcenter und Arbeitsagentur Gießen am Montag, 12. Juni, von 9 bis 12.30 Uhr in die alte Kunsthalle in der Gießener Kongresshalle einladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jede interessierte Frau aus Stadt und Landkreis Gießen kann kommen, unabhängig davon, ob sie bei Jobcenter oder Arbeitsagentur gemeldet ist. Nicole Weiß, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters Gießen, organisiert die Veranstaltung, die auch vom Büro für Frauen und Gleichberechtigung der Stadt Gießen unterstützt wird.

HEIZÖLPREISE

GIESSEN (GA). Nachstehende Verkaufspreise des Handels wurden am Vortag und am Notierungstag von der Frankfurter IHK-Heizöl- und -Produktenbörse am Markt festgelegt. Die Preise gelten je 100 Liter frei Verwendertank im Bereich von 30 Straßenkilometern ab Lieferbasis Rhein-Main (darüber hinaus entsprechender Frachtaufschlag) an eine Abladestelle, einschließlich 19 Prozent Mehrwertsteuer. Preise können variieren (Vorwoche in Klammern):

- 801-1500 l: 63,80-62,12 (68,90-64,86)
- 2500 l: 61,99-58,20 (64,14-60,70)
- 3500 l: 56,64-56,11 (59,74-58,80)
- 4500 l: 55,93-54,92 (61,58-57,60)
- 5500 l: 54,86-54,33 (57,10-57,06)
- 6500 l: 54,20-53,03 (56,70-56,64)
- 7500 l: 53,90-53,79 (56,41-55,93)
- 8500 l: 53,49 (k. N.)
- 9500 l: k. N. (56,29-55,93)
- 12500 l: 52,96 (57,48-55,70)
- 15000 l: 52,84-51,65 (55,58)

Bei der Bestellung von Super-Heizöl wird ein Aufschlag von durchschnittlich 1,79 Euro per 100 Liter erhoben.



Gewinner: Silke Dalir und Andreas Hein mit Frank Sommerlad. Foto: Möbelstadt Sommerlad

Schöne Anekdoten

ÜBERGABE Gewinner erhalten Vespas von „Sommerlad“

GIESSEN (red). Wie bei der vor 87 Jahren gegründeten „Möbelstadt Sommerlad“ spiegeln sich auch in den Motorrollern der Kultmarke Vespa Tradition und Moderne gleichermaßen wider. Grund genug für „Sommerlad“, um in Kooperation mit „Zweirad Sarges“ zwei der kultigen Roller zu verlosen. Gefragt waren die persönlichen Erinnerungen, Erlebnisse oder Anekdoten der „Sommerlad“-Kunden in Verbindung mit einer Vespa. Aus der Fülle der eingegangenen Rückmeldungen schafften es fünf Geschichten in

die engere Auswahl. Als Gewinner wurden schließlich Silke Dalir und Andreas Hein ermittelt, die mit ihren Erinnerungen an zwei ganz besondere Tage in ihrem Leben aus den restlichen Einsendungen hervorstachen: einem relativ glimpflich verlaufenen Unfall auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch und einer Fahrt zum Standesamt. Frank Sommerlad überreichte jetzt den Gewinnern die Fahrzeugbriefe. Die beiden Vespas haben damit in Marburg und Solms jeweils ein neues Zuhause gefunden.

300 000 Euro als „Investition in die Zukunft“

AUSBILDUNG Pfeiffer Vacuum GmbH erweitert für Nachwuchsgewinnung Maschinenpark / Digitale Verknüpfung aller Ressourcen

ASSLAR (red). Einer der Grundsätze der Pfeiffer Vacuum GmbH ist es, kontinuierlich in die Ausbildung junger Nachwuchskräfte zu investieren. In der Ausbildungswerkstatt in Asslar sind zwei hochmoderne Maschinen im Wert von circa 300000 Euro in Betrieb genommen worden, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Angeschafft wurde zum einen eine CNC-Dreh-Fräsmaschine, die eine manuelle Drehmaschine ablöst. Ausbildungsleiter Erhard Harapat: „In der Fertigung haben wir baugleiche Maschinen. Somit können wir sehr praxisnah ausbilden. Dadurch wird der Umstieg vom Auszubildenden zum Facharbeiter erleichtert.“ Der Fokus der gewerblichen Ausbildung liegt auf der Vermittlung moderner Technologien.

„Insbesondere die CNC-Technik (Computer-Numerical-Control) hat bei Pfeiffer Vacuum einen großen Stellenwert“, so Harapat. Die zweite neue Maschine wur-

de als Ersatz für eine CNC-gesteuerte Drei-Achs-Maschine angeschafft. „Bei dieser Maschine handelt es sich um eine Fräsmaschine zur Fünf-Achs-Bearbeitung. In Verbindung mit einer CAD-Software (Computer Aided Design) ist die Fertigung von höchst anspruchsvollen Bauteilen möglich“, erläutert Harapat. Dazu Manfred Bender, Vorstandsvorsitzender der Pfeiffer Vacuum Technology AG: „Mit einer hochmodernen Ausbildungswerkstatt wollen wir motivierte Nachwuchskräfte für die Ausbildung bei uns begeistern. Für uns ist dies die beste Investi-

tion in die Zukunft.“ Auszubildende bei Pfeiffer Vacuum werden zu Industriemechanikern, Fachkräften für Lagerlogistik oder Industriekaufleuten ausgebildet. Des

Weiteren belegen Studierende die dualen Studiengänge Ingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen. In der Ausbildungswerkstatt finden derzeit 26 gewerblich-technische Azubis Platz. Ein in der Industrie angestrebter Standard ist die digitale Verknüpfung aller Ressourcen. An modernen Computer-Arbeitsplätzen bereiten Auszubildende die Programmierung und Bearbeitung vor. Nach erfolgreicher Testphase am Computer werden die digitalen Programme übertragen und die Maschinen eingerichtet. Alle zur Programmierung und Herstellung von Bau-

teilen benötigten Informationen wie Zeichnungen, Arbeitspapiere und Prüflisten werden dem Mitarbeiter digital zur Verfügung gestellt. Über Kommunikation via Netzwerk ist es möglich, Programme in Deutschland zu erstellen und diese weltweit an beliebiger Stelle anzuwenden. Auf diese Weise können Auszubildende auch international eingesetzt werden.

Nicht zuletzt dank seiner engagierten Mitarbeiter sei Pfeiffer Vacuum Weltmarktführer auf dem Gebiet der Vakuumtechnologie. Die Vakuumtechnologie ermöglicht die Herstellung von Solarzellen, Halbleitern, Wärmeschutzglas sowie die Beschichtung von extrem belastbaren mechanischen Werkzeugen. Auch in der Forschung und Entwicklung, der Analytik, Umwelttechnik sowie der Automobilindustrie hätten zuverlässige Vakuumprodukte und -systeme große Bedeutung, heißt es weiter.



Das Unternehmen hat für Ausbildungszwecke zwei hochmoderne Bearbeitungsmaschinen in Betrieb genommen. Foto: Pfeiffer Vacuum GmbH